LANDESZEITSCHRIFT DES VCP RHEINLAND-PFALZ/SAAR

SPLITTER 117

Editorial

Es geht wieder los!

Ich glaube in keiner unserer Splitterausgaben ist so häufig das Wort “Durststrecke” oder “Auszeit” zu lesen, wie in dieser. So viele von euch konnten endlich wieder etwas Lagerluft schnuppern und wir freuen uns über jeden einzelnen der tollen Berichte und Fotos, die bei uns angekommen sind. Hoffentlich können noch einige von euch den Spätsommer genießen oder gehen auf Herbstfahrt – Wir freuen uns auf eure Berichte!

Neben Spiel und Spaß wird es aber auch etwas ernster. In diesem Jahr konnten wir Pfadfinder*innen auf besondere Weise zeigen, wie groß unser Engagement und unsere Verpflichtung zu unserem Ehrenamt ist: Pfadis packen mit an, wo sie nur können. Der Gau Neuburgund und Nassau Oranien schickten uns Berichte über ihren Einsatz im Ahrtal zu, welches in diesem Jahr von einer Flutkatastrophe betroffen war und ich denke, ich kann für ganz RPS sprechen, wenn ich sage, dass wir unheimlich stolz auf alle Helfenden sind – Vielen Dank für euren Einsatz!

Wir hoffen, dass in den kommenden Wochen und Monate der Pfadialltag wieder etwas mehr wie früher wird und dass wir unsere Zelte nie wieder so lange im Keller verstauen müssen.

Liebe Grüße und Gut Pfad,

Maja

Inhalt

Editorial
Seite 2

(Endlich) Land in Sicht bei den Nilus
Seite 4

Älterenaktion des Gaues Alt-Burgund vom 4.-6. Juni 2021
Seite 5

Bericht zum Einsatz im Ahrtal
Seite 7

Burgunderlauf
Seite 10

Ein Sommerlager fast wie früher? Ist das überhaupt möglich? – Und wie!
Seite 11

Von Chaos und Hoffnung – der Gau Nassau Oranien im Ahrtal
Seite 13

Lagerpfiling im GPW
Seite 15

Online-Gaulager des Gaues Neuburg-und 2021
Seite 16

Gut Jagd und Gut Pfad!
Seite 18

PFADFINDEN „ALL INCLUSIVE“
Seite 22

Parzipeia Island – Tief im Busch
Seite 23

Roverlauf
Seite 24

Kuchen im Glas
Seite 26

Vorstellung Henrik
Seite 27

Zum Gedenken an Hans Steffens
Seite 29

(Endlich) Land in Sicht bei den Nilus

So lange war es her, dass wir als ganzer Stamm gemeinsam ein Lager verbringen konnten. Ein wunderschönes und lang ersehntes Wochenende ist nun vorbei und wir möchten unsere Eindrücke und unseren Spaß mit euch teilen.

Nach ein paar Planungen und auch ein wenig Bangen darum, ob Corona wieder einen Strich durch unsere Pläne machen würde (zum Glück nicht), ging es schon Freitagmorgens für die kleinsten Nilus los zum Leininger Zeltplatz. Die meisten Älteren kamen erst im Laufe des Tages dazu. Alle waren, wie immer, froh, als der Aufbau geschafft war. Und alle waren mindestens genauso froh, endlich wieder unsere Zelte zu sehen und die Vorfreude, abends darin zu schlafen, für Manche auch zum ersten Mal, war riesig.

Den Nachmittag über haben wir T-Shirts gebatikt und einfach das Pfadfinder-Sein genossen, bevor der Tag bald schon vorbei war und wir nach leckerem Abendessen und einer lustigen Runde “Nilu sucht den Superstar” schlafen gegangen sind.

Den Samstag haben wir mit dem Programm aus dem LIS-Paket gefüllt. Auf der Spur von einem Piraten mussten wir Puzzleteile sammeln, die uns dann, zusammengesetzt zu einer Schatzkarte, zu einer Schatztruhe, gefüllt mit noch mehr Spaß, geführt hatten.

Abends gab es wunderschöne Aufnahmen und glücklich und voller neuer Erlebnisse und Eindrücke sind wir schon zum letzten Mal für dieses Stammeslager in unsere Schlafsäcke geschlüpft.

Der letzte Tag und der Abbau waren fast so, als hätte es nie eine so lange Pause vom „Aufs-Lager-Fahren“ gegeben. Wir hatten ein sehr schönes Wochenende und nach einer langen “Seefahrt” war nun endlich “Land in Sicht”. Hoffentlich müssen wir dieses Land jetzt erst mal nicht so schnell wieder verlassen und können auf unserer unbeschwerten Pfadfinder-Insel bleiben.

Liebe Grüße und Gut Pfad!

Sarah Mabrouk und die Nilus

Älterenaktion des Gaues Alt-Burgund vom 4.-6. Juni 2021

Als Freizeiten in der Kinder- und Jugendarbeit Anfang Juni wieder möglich waren, nutzten wir die erste Gelegenheit, um endlich mal wieder etwas pfadfinderisches zu erleben: Den Geruch von Feuer in der Nase zu haben, in Schwarzzelten zu schlafen und Freunde*Freundinnen wieder zu sehen.

Jens und Birte haben an dem Wochenende, an dem eigentlich ein großes Lager stattfinden sollte, kurzfristig den schönen Platz der Salier auf dem Annaberg gemietet und die Führerrunden aus dem Gau eingeladen, um dort gemeinsam ein schönes Wochenende zu verbringen. Meine Gruppe verband dieses Angebot mit einer Fahrt und wanderte von Neustadt an der Weinstraße zum Annaberg, was einfach großartig war. Endlich mal wieder rauskommen, den Rucksack packen und auf Fahrt gehen.

Auf dem Annaberg angekommen, trafen nach und nach die anderen Kleingruppen ein, Zelte wurden aufgebaut und wir stellten alle zufrieden fest, dass wir dies trotz der langen Pause nicht verlernt hatten. ;-) Als alle Gruppen mit dem Abendessen fertig waren, das auf Trangias-und Gaskochern, dem Feuer und einem selbst gebauten Ofen zubereitet wurde, konnten wir mit Abstand zwischen den einzelnen Bezugsgruppen sogar unsere Liederbücher und Gitarren auspacken und eine Singerunde erleben.

Nachdem wir am nächsten Morgen in einem großen Essenskreis gefrühstückt hatten, machte sich eine Gruppe auf den Weg ins Schwimmbad, einige machten eine Wanderung um unseren Platz und wieder andere blieben dort, um den Tag gemütlich anzugehen, Karten und andere Spiele zu spielen und zu singen.

Fotos: Gau Alt-Brurgund

Am Abend spielten wir Wikingerschach – ein wunderbar coronakonformes Spiel, was gleichzeitig viel Spaß macht. Nach einem dekadenten Abendessen mit Speisen, wie Langos und Knödel mit Räuchertofu-Pilz-Pfanne, sangen wir bis spät in die Nacht.

Am nächsten Morgen mussten wir die schönen Kothen und die Superjurte auch schon wieder abbauen und nach einem professionellen und vor Ort durchgeführten Coronatest war das Lager auch schon wieder vorbei. Zum Glück waren alle Testergebnisse negativ.

Es hat unfassbar gutgetan endlich mal wieder unterwegs zu sein, den Geruch von Feuer in der Nase zu spüren und in Kothen zu schlafen. Auch das Einhalten der Regeln hat gut geklappt und wir haben uns vorgenommen auch in Zukunft öfter ein Älterenlager ohne viel Programm zu machen.

Liebe Grüße und Gut Pfad!

Emma Freund

Bericht zum Einsatz im Ahrtal

In der Nacht zum 14. Juli kam es zu extremem Hochwasser in weiten Teilen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Der Wasserstand lag zeitweise bei über 6,81 Meter. Es wurden Leben genommen, Häuser zerstört und Welten sind zusammengebrochen.

Einige Tage später eilten tausende Menschen zu Hilfe, um beim Wiederaufbau zu helfen und den Menschen in den betroffenen Gebieten wieder ein wenig Hoffnung zu schenken. Dieser Ansturm hatte sich jedoch nach ein paar Wochen gelegt und die Hilfstruppen wurden immer weniger.

Hier kamen dann wir ins Spiel:

Gemeinsam sind wir am Dienstag, den 24.08.21 mit 3 Autos und 11 Leuten ins Ahrtal gefahren. Es ging morgens um 5 Uhr los, dennoch war von schlechter Laune nichts zu merken. Wir alle waren gespannt, was uns dort denn tatsächlich erwartet und was wir tun würden. Kurz vor 9 Uhr sind wir schließlich an unserem Ziel angekommen. Das war jedoch nicht direkt das betroffene Gebiet, denn wir haben uns für die Zeit, die wir dort verbracht haben, den „Dachzeltnomaden“ angeschlossen. Das ist eine Organisation von ehrenamtlichen Menschen, die seit Tag 1 dort oben sind und aktiv jeden Tag helfen.

Dann ging es auch schon direkt los, wir wurden alle noch mit richtigem Arbeitsmaterial, sprich Arbeitsschuhen, Gehörschutz, Schutzbrillen sowie Handschuhen ausgestattet. Kurz darauf sind wir mit 40 anderen Helfenden 20 Minuten in den Ort Altenburg gefahren, in welchem wir geholfen haben.

Unser Ziel war ein Mehrfamilienhaus, welches bis zur Decke mit Wasser vollgelaufen war. Unserer Gruppe wurde mit ein paar Helfenden der Keller anvertraut.

Im Gegensatz dazu, was manch Eine*r von uns erwartet hatte, wurde uns direkt alles zugetraut. Vielen von uns wurde – nach einer kurzen Sicherheitseinweisung – ein Bohrhammer in die Hand gedrückt, mit welchem wir den Putz von den Wänden abgetragen haben. Andere hatten die Aufgabe, den Schutt entweder aufzusammeln oder aus dem Haus zu tragen. Die ganze Arbeit war sowohl psychisch als auch physisch sehr anstrengend, weswegen jede Pause eine willkommene Ablenkung war.

Hier ein paar Eindrücke von einigen Pausen, wie zum Beispiel den täglichen Mittagspausen.

Nach kurzer Erholung wurde dann auch wieder weitergearbeitet.

Um 17 Uhr ging es dann auch wieder in Richtung Camp. Dort angekommen, wurden wir auch schon vom fertigen Essen willkommen geheißen. Das Essen war ein großes Buffet, welches keine Wünsche offen ließ. Denn ein Küchenteam (auch bestehend aus Ehrenamtlichen) hat den Tag über für die Verpflegung gesorgt.

Abends um 21 Uhr ging es dann noch zur täglichen Besprechung des Tages, in welchem die Erfolge des Tages, was am nächsten Tag ansteht und welche Spenden der Verein an diesem Tag bekommen hatte besprochen wurden.

Danach gingen wir alle heilfroh duschen, denn alle waren mit Staub, Dreck und Schlamm übersät. Manche fanden sich dann noch am Lagerfeuer zusammen, um gemütlich den Tag zu reflektieren oder man ging auf die große Wiese, um in die vorher schnell aufgebauten Zelte zu schlüpfen und zu schlafen, denn am nächsten Tag ging es direkt morgens um 8 Uhr wieder los.

Morgens, nach einer kalten, aber erholsamen Nacht, klingelte der Wecker und es ging auf zum Frühstück. Darauffolgend gab es eine Morgen-Besprechung mit der Einteilung für den Tag und kurz darauf ging es auch schon wieder nach Altenburg.

An Tag 2 arbeiteten wir wieder am gleichen Haus wie am vorherigen Tag.

Fotos: Stamm Franz von Sickingen

Es bildete sich zudem auch ein Team – bestehend aus Mitglieder*innen unseres Stammes – welches sich speziell mit Heizungen auskannte. Dieses ging dann durch die verschiedenen Häuser und schaute nach den Heizungskesseln und ob diese noch zu retten waren. Bei dieser Tour traf man auch auf Anwohner*innen, die von ihrem Schicksal berichteten. Das war sehr berührend. Am Abend wurden diese Unterhaltungen noch einmal angesprochen. Denn all das, was man in diesem Gebiet erlebt hatte, ging einem dann doch näher, als man am Anfang vielleicht gedacht hatte. Nichtsdestotrotz hatten wir alle ein gutes Gefühl, denn es war sehr schön, die Dankbarkeit der Anwohner*innen zu erleben und zu wissen, dass man gebraucht wird.

An den Tagen 3 und 4 kamen wir dem Ende der Aufräumarbeiten im Haus, in dem wir gearbeitet hatten, schon sehr nahe. Allerdings teilte sich an diesem Tag unsere Gruppe, denn es hatten sich Schulklassen aus Köln angekündigt, welche mithelfen wollten. Gemeinsam mit diesen Klassen gingen wir dann in die örtliche Grundschule und rissen dort die Wände und Böden in diversen Klassensälen heraus. Auch dieser Tag war erfolgreich und wir haben einiges geschafft.

Am 5., und leider auch schon unserem letzten, Tag sind wir wieder losgefahren und haben das Haus nahezu fertigbekommen.

Am Ende des Tages waren wir jedoch sehr zufrieden mit unserer geleisteten Arbeit und fuhren gemeinsam nach Hause. In der frühen Nacht waren wir dann endlich wieder zu Hause, zwar sehr ausgelaugt aber mit einem guten Gefühl und vielen eindrücklichen Erinnerungen.

Kurz gesagt: Wir würden alle noch einmal dort hingehen und würden es auf jedem Fall weiterempfehlen. Jede helfende Hand wird gebraucht.

Gut Pfad,

Die Pfadfinder
Franz von Sickingen

Burgunderlauf

Auch dieses Jahr hat der Burgunderlauf im Gau Neuburgund (GNB) stattgefunden. Für alle die nicht wissen, was mit „Burgunderlauf" gemeint ist: Der Burgunderlauf ist eine lange Wanderung mit einer Strecke von insgesamt 75 Kilometern. Die Strecke führt durch alle Orte des Gaues. In den einzelnen Orten werden dann Stationen besetzt, in denen Essen wie auch Trinken zur Verpflegung bereitgestellt werden. Als Belohnung gibt es dann natürlich auch noch ein tolles Abzeichen!

Dieses Jahr waren wir knapp 50 Teilnehmer*innen, wobei sich sogar die junge Sippe „Quokka" des Stammes Ritter von Dalberg beweisen konnte! Mit nur 11 Jahren haben die Kids den Lauf erfolgreich gemeistert! Mit einer Laufzeit von fast 24 Stunden sind die Jungs und Mädels von 04:00 Uhr morgens bis 03:30 Uhr am nächsten Morgen gelaufen! Dies lässt selbst einige ältere Teilnehmer*innen erstaunen, welche den Lauf aufgrund von Fuß- und Beinschmerzen abbrechen mussten. Wir alle freuen uns jetzt schon auf den kommenden Burgunderlauf und auf die neuen Überraschungen, welche uns begegnen werden.

Sofie Hrubasik
Stamm RvD

Foto: Anna Krubasik

Ein Sommerlager fast wie früher? Ist das überhaupt möglich? – Und wie!

Nach langer Durststrecke ohne Lager und Fahrten war es endlich wieder so weit: Die Isomatte wurde aus dem Keller geholt, das Essgeschirr entstaubt und der Rucksack gepackt … Hab ich alles?

Voller Motivation und Vorfreude machten wir uns alle Freitagmorgens auf den Weg zum DPSG Bundeszentrum Westernohe. Bei der Ankunft begrüßte uns ein wunderschöner Zeltplatz; Toiletten in nächster Nähe und genügend Masten für große Lagerbauten. Einem guten Lager stand also nichts mehr im Wege! Nach dem entspannten Aufbau aßen wir zu Abend und genossen die erste Singerunde seit Langem.

Am nächsten Morgen hieß uns unser Häuptling willkommen und hielt eine imposante Ansprache zum Lagerbeginn. Wir wählten einen Namen für unser Wikingerdorf, so lebten wir seither im schönen „Suffix“. Direkt nach dem Frühstück begannen die Workshops. Im Laufe des Lagers konnte

sich jede*r Wikinger*in seinen*ihren eigenen Schwedenstuhl bauen. Um den Andrang zu verteilen, gab es auch Löffel schnitzen, Amulette basteln und

Batiken. Abends fanden wir uns alle in der Dorfkneipe „Präfix“ zu einem Kneipenabend ein. Es wurde gegaukelt, betrogen, bestochen und viel gewonnen. Anscheinend konnte man mit dem Pferderennen besonders viele Bonbons erspielen.

Nach einem weiteren Tag voller spannender Workshops beschäftigten wir uns mit Lagerbauten: Ein Ortsschild, eine Wäscheleine und eine halbfertige, aber funktionierende Essenstafel wurden gebaut. Unseren Hajk begrenzten wir auf eine Übernachtung, um so viele Kontakte wie möglich zu vermeiden. Alle Gruppen kamen mit bester Laune und wunden Füßen zurück – ein voller Erfolg!

So konnte auch das Kochduell beginnen. In kleinen Gruppen wurden die Lebensmittel erst ersteigert, danach verarbeitet und zubereitet. Einige Kostproben gefällig? Es gab Couscous-Salat, allerlei Frittiertes, Pudding mit Zimtsoße, ein essbares Lagerfeuer und viele weitere Köstlichkeiten.

Einen Ranger*Rovertag in Mainz und einen Älterentag in Limburg an der Lahn später, hatten wir gegen Ende des Lagers unseren bunten Abend und nahmen zwei unserer Stammesmitglieder in die Älterenstufe auf. Gemütlich tranken wir zu unserem lauten Gesang auch noch leckeren Tschai. Am Tag vor der Abfahrt machten wir uns alle auf zur nahegelegenen Krombachtalsperre zum Schwimmen und Sonnenbaden. Sonntags bauten wir nach einer schönen Andacht am Morgen gemütlich ab und es ging zurück ins schöne Lambsheim.

Das war ein gekürzter und kleiner Einblick in das Sommerlager vom VCP Stamm Albert Schweitzer aus Lambsheim. Das Lager fand natürlich unter einem Hygienekonzept statt, das alle zu diesem Zeitpunkt gültigen Regelungen berücksichtigte. Alle Maßnahmen wurden eingehalten.

Jannik Maurus

Fotos: Jannik Maurus

Von Chaos und Hoffnung – der Gau Nassau Oranien im Ahrtal

Jede*r von uns hat aufgrund der übermäßigen, medialen Aufmerksamkeit unzählige Informationen erhalten und Berichte aus dem Ahrtal gesehen oder gelesen. Die Medien haben versucht das in Worte, Bilder oder Filme zu fassen, was einfach nicht zweidimensional gedruckt oder auf einer Mattscheibe darstellbar ist.

Die Flut, die sich in der Nacht vom 15. zum 16. Juli 2021 durch das Ahrtal und andere Teile der Eifel und des Erftkreises bewegte, ist selbst heute, nach vielen Wochen und unzähligen realen Eindrücken vor Ort, noch immer eines: unvorstellbar & unbeschreiblich!

Der Gauführung des Gau Nassau Oranien (GNO) wurde unmittelbar nach dem Ereignis bewusst, dass auch wir als Pfadfinder*innen hier aktiv werden müssen.

„Leistet die gute Tat nicht nur für eure Freunde, sondern auch für Fremde, selbst für eure Feinde.“ (BP)

Der Stamm Albert Schweitzer (AS) in Remagen war zweifelsohne einer der ersten aktiven Pfadfinderstämme vor Ort. Der Nachbarort Sinzig, mit der Ahrmündung in unmittelbarer Nähe, wurde ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen. Hier traf es auch zwei VCP-Familien aus den Reihen von AS, die binnen weniger Stunden so gut wie ihr komplettes Hab und Gut verloren.

Wenige Tage später folgten die Stämme Ulrich von Hutten (UvH, Koblenz) und Heinrich von Plauen (HvP, Koblenz) dem Helfendenaufruf. Auch einzelne Pfadfinderinnen und Pfadfinder der übrigen Stämme des GNO machten sich auf ins Katastrophengebiet, um nach Kräften mit anzupacken.

Aber wie müsst ihr euch das vorstellen?

Die Bilder brennen sich ein in das Gedächtnis: Ganze Neubausiedlungen standen binnen weniger Stunden meterhoch unter Wasser und ganz gleich in welches Haus man kam: Überall herrschte Verzweiflung, Resignation und Mutlosigkeit. Wasserstände von bis zu 1,90 m im Erdgeschoss und somit der Totalverlust aller Habe, wertvoller Erinnerungen und liebgewonnener Erbstücke. Sicherlich habt auch ihr die Bilder der Müllberge gesehen – diese Berge gab es in jedem Ort 40 km entlang der Ahr.

In den ersten Tagen wurde geschuftet was das Zeug und die Kräfte hergaben: Möbel demontieren und aus dem Haus getragen, Matratzen und Sofas bleischwer voller Wasser und das alles ohne Licht und Strom!

Dazu kam dieser stinkende Schlamm: 40 cm hoch stand diese zähe Masse in nahezu jedem Keller, ein Gemisch aus Erde, Treibgut, Heizöl und ???. Wer einmal einen ganzen Tag lang eimerweise diese Pampe aus einem Keller nach draußen getragen hat, weiß abends, was er geschuftet hat.

Danach wurde gekärchert, gekärchert und nochmal gekärchert! Na, schon mal Steckdosen und Schaltschränke mit dem Hochdruckreiniger angegangen bis klares Wasser kommt? Schon ein wenig mulmig, dieses Gefühl!

In den ersten Wochen kamen nach und nach die Gutachter durch die verwüsteten Häuser und wieder wurde Wo*Manpower gebraucht. Estriche per Stemmhammer abtragen, teilweise Putz von der Wand, Fliesen entfernen – auch hier waren wieder etliche VCP´ler, auch durchaus spontan, am Start!

Die Aktiven von AS in Remagen haben bedingt durch die räumliche Nähe zweifelsohne die größte Unterstützung vor Ort geleistet. Nicht nur unzählige Wo*Manpower vor Ort, auch die Essensausgabe der vom DRK gelieferten Mahlzeiten an die Helfenden vor Ort wurde über 4 Wochen von AS übernommen.

Dazu wurde eine Jurte für 4 Wochen für eine Jugendfreizeit der Stadt Bad Neuenahr zur Verfügung gestellt und diese Freizeit durch mehrere Pfadfinder-Workshops unterstützt.

Wenn wir heute ein Fazit ziehen, dann sind wir sehr bescheiden und wissen, dass wir einen kleinen Beitrag zur Bewältigung dieser Katastrophe geleistet haben. Nicht alleine die ungezählten Arbeitseinsätze in den zerstörten Ortschaften haben geholfen, viele der Betroffenen sind dankbar für ein paar Minuten Zeit zum Reden, für tröstende Worte oder einfach mal eine Hand auf der Schulter. Sicherlich haben wir keine Berge versetzt (ggf. die aus Schlamm!), aber trotz aller düsterer Stimmung der ersten Tage konnte auch wieder zusammen mit den Betroffenen gelacht werden. Die Dankbarkeit vor Ort ist definitiv der schönste Lohn für diese durchaus anstrengenden Tage!

Derzeit läuft noch immer der Spendenaufruf des Gau Nassau Oranien e.V. zur Unterstützung der betroffenen VCP-Familien. An dieser Stelle bereits vorab ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender, ganz gleich ob Privatpersonen, VCP-Stämme oder Gaue oder Bezirke!

Wir haben uns als Pfadfinderinnen und Pfadfinder zum Ziel gesetzt, dass es den betroffenen Familien möglichst noch vor dem Winter wieder möglich sein soll, unter einigermaßen normalen Bedingungen zu leben. Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, dass die Kinder und Jugendlichen der Familien baldmöglichst Ersatz für verlorene Jugendzimmer, internettaugliche Geräte und persönliche Dinge erhalten – und das ohne zusätzlichen finanziellen Aufwand für die Eltern!

An dieser Stelle daher nochmal der Aufruf zur SolidAHRität, zur Unterstützung und zum Teilen!

Die IBAN des Spendenkontos lautet:
DE38 5705 0120 0139 4280 15

Unter www.vcp-gno.de gibt es die Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt im vereinfachten Spendenverfahren.

Hospi
GNO

Lagerpfiling im GPW

Was ist Pfingsten ohne ein Pfingstlager? Irgendwie nicht Pfingsten, haben wir uns gedacht und beschlossen unser Pfila digital und Zuhause zu veranstalten.

Doch wie bringt man das richtige Feeling, das „Lagerpfiling“ nach Hause?

Zunächst einmal benötigt man ein Zelt und ein Lagerfeuer. Natürlich müssen Pfadis dabei sein und man sollte einfach Spaß haben. Und so bauten sich über sechzig Pfadis aus dem Gau Pfälzer Wald am Pfingstsamstag ihren Lagerplatz zu Hause: Ob im Wohnzimmer, im Garten, auf dem Balkon, im Kinderzimmer oder im Gartenhäuschen. Überall wurden Zelte und Höhlen gebaut und Feuer „gestaltet“. Manche hatten die Möglichkeit ein Feuer draußen zu machen, andere bastelten sich ein Lagerfeuer für Drinnen oder nutzten eine Kerze. Hauptsache die Marshmallows wurden gut!

Abends gab es dann zur Lagereröffnung ein Video mit Lagerpfiling und einer Traumreise, die uns auf unser Pfingstlager mitnahm.

Sonntags hatten die Teilnehmenden Zeit verschiedene Aufgaben zu lösen. So wurden Blumenwiesen gesucht, der Freundschaftsknoten geübt, Pfadfinden in drei Worten beschrieben und das Pfadi-Spiel mit der Familie gespielt. Es entstanden sogar virtuelle Zeltlager und manch ein Kaninchen bekam auch ein Zelt gebaut. Während der einzelnen Aufgaben hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit sich über Chat und Mail auszutauschen und Bilder für den Lagerabschluss einzusenden.

Zum Lagerabschluss am Sonntagabend trafen wir uns per Videokonferenz, schauten uns die Fotos von unserem Pfila an und jede*r konnte berichten, was sie*er so erlebt hat. Dabei fanden wir heraus, dass unter uns viele begabte Köch*innen sind und kulinarische Hochgenüsse für unsere nächsten Lager gesichert sind.

Obwohl unser Pfila zu Hause ein richtiges Zusammensein natürlich nicht ersetzen konnte, kam doch so etwas wie Lagerpfiling auf und es war schön zu sehen mit wie viel Kreativität unser Pfila umgesetzt wurde. Manch ein Wohn- oder Kinderzimmer wird noch eine Weile nach diesem Wochenende duften.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die dieses Pfila vorbereitet, umgesetzt und durch ihre Teilnahme erst möglich gemacht haben!

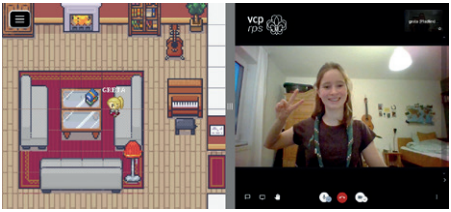
Klara Sitter

Foto: GPW

Online-Gaulager des Gaues Neuburgund 2021

Auch dieses Jahr konnten wir, der Gau Neuburgund, leider wieder kein Präsenz-Gaulager veranstalten. Aber gar kein Lager? Nein, das wäre zu schade! Daher fand vom 03. - 06.06.2021 unser Online-Gaulager unter dem Motto Kunst statt.

Was die Planung von virtuellem Lagerprogrammen angeht, haben wir schon viel Erfahrung, jedoch waren wir extrem dankbar, dass wir von Alex Wittmann und Patrick Peisch tatkräftige Unterstützung bei der technischen Umsetzung bekommen haben! Dadurch konnte das ganze Lager wesentlich strukturierter und cooler ablaufen, als wir uns das anfangs vorgestellt hatten.



In der GNB-Hütte (siehe Fotos) konnten sich alle Teilnehmenden einen Avatar erstellen und das Haus sowie den Garten erkunden. Es gab eine Hütte für Wölflinge und eine für Pfadis, damit es nicht zu voll und wuselig in den Häusern wurde. Beim Betreten eines Raumes trat man gleichzeitig der dort stattfindenden Videokonferenz bei. Somit fanden über das Lager hinweg verschiedene Stationen in den verschiedenen Räumen statt und man musste mit seinem Avatar in den entsprechenden Raum laufen, um an einer Station teilzunehmen. So wie auf einem klassischen Lager 😉.

Vor Beginn des Lagers bekamen alle Teilnehmenden neben dem Link und einer Anleitung für die Hütte auch einen Link und eine Anleitung zum Rocket-Chat, in dem während des Lagers kommuniziert werden konnte und der technische Support bereitstand (vielen Dank dafür an Alex und Simon!). Außerdem gab es noch die Cloud, in der die Einteilungen in die Lagergruppen und die genauen Ablaufpläne mit Zeit und Ort der Stationen zu finden waren. Jede Lagergruppe hatte einen individuellen Ablaufplan mit zwei bis drei Stationen pro Tag und für jede Station gab es einen festen Raum und eine Stationsleitung. So gab es also einiges an Anleitungen, Plänen etc., die von uns erstellt und von den Leiter*innen, Eltern und Kids gelesen wurden. Außerdem gab es noch Materiallisten für die einzelnen Stationen. Größtenteils wurden Sachen benötigt, die man sowieso zu Hause hat und die besonderen Materialien wurden von den einzelnen Stämmen gekauft und an die Teilnehmenden verteilt. Nach dem ganzen Organisieren und Planen mit toller Unterstützung der Stämme stand dem Beginn des Lagers also nichts mehr im Weg und es konnte endlich losgehen!

Foto: GNB

Für die Lagereröffnung wurde ein Video hochgeladen, in dem wir, Greta (Gaustufenführerin) und Luise (Gauakela), kurz die GNB-Hütte zeigten und mit einer kleinen Geschichte zum Thema Kunst in das Lagermotto einführten. Die Message der Geschichte war, dass jeder Kunst erschaffen kann und es dabei kein Richtig und kein Falsch gibt. Daraufhin wurde natürlich noch das Gaubanner gehisst – ganz unüblich nicht an einem Bannermast, sondern zwischen Gretas Schrank und Fenster.

Nach der Eröffnung gab es eine kurze Kennenlernrunde in den einzelnen Lagergruppen, da hier einige verschiedenen Stämme zusammenkamen. Daraufhin startete die erste Station. Anfangs gab es noch einige technische Probleme und alle mussten erst einmal etwas mit der GNB-Hütte vertraut werden. Nach dem anfänglichen Trubel klappte dann aber das meiste und über die nächsten Tage hinweg konnten die Gruppen ihre verschiedenen Stationen machen, sich auf verschiedenste Weisen künstlerisch betätigen und sich eine kreative Auszeit vom Corona-Alltag gönnen.

Für die Wölis gab es z. B. eine Kostümchallenge, essbare Kunst, Grasköpfe basteln oder Malen mit bunten Seifenblasen. Die Pfadis konnten sich an Pfannkuchenkunst versuchen, Kunstwerke nachstellen, Farben selbst herstellen und noch einiges mehr. Fotos der entstandenen Kunstwerke konnten in die Cloud hochgeladen werden, sodass dort eine bunte Fotogalerie entstand, die über das Lager immer weiter wuchs.

Am Samstag fand dann der Bunte Abend als digitaler Spieleabend statt. Dafür gab es verschiedene Spiele in den Räumen und auch Stationen wie Stockbrot backen oder eine Traumreise. Auf einem Plan konnte man sehen, wann welche Station wo stattfindet und sich dann aussuchen, was man machen wollte.

Wir sind sehr dankbar für die technische Unterstützung, die wir von Alex und Patrick bekommen haben und für die ganzen helfenden Hände aus dem Gau, die dieses Lager möglich gemacht haben! Der GNB hatte viel Spaß auf dem Lager und wir freuen uns schon sehr darauf, bald wieder gemeinsam auf Präsenz-Lager zu fahren!

Gut Jagd und Gut Pfad!

Luise und Greta

Einen Programmpunkt von unserem Bunten Abend wollten wir Euch nicht vorenthalten: Norma von den Saliern hat für die Wölistufe ein Persönlichkeitsquiz erstellt, mit dem man seinen Pfadityp herausfinden kann. Beantwortet dazu einfach die folgenden Fragen und schreibt Euch auf, wie oft Ihr welche Farbe habt. Die häufigste Farbe führt Euch anschließend zur Beschreibung Eures Pfadityps.

FRAGE 1:

Wie reagierst du, wenn alle Stationen auf einem Lager mit Basteln zu tun haben?

- o Rot: Ich freue mich, denn Basteln mache ich am liebsten!
- o Türkis: Es wäre toller, wenn auch noch Spiele dabei wären.
- o Gelb: Jede Station ist gut, solange ich mit meinen Freunden*Freundinnen zusammen sein kann!
- o Lila: Jede Station kann mit etwas Witz Spaß machen!

FRAGE 2:

Deine Gruppe muss Spülen. Wie lässt sich diese Aufgabe am besten meistern?

- o Rot: Ich stimme ein Lied an, denn mit Musik geht alles schneller!
- o Türkis: Ich motiviere alle damit wir es schnell hinter uns haben!
- o Gelb: Ich verteile die Aufgaben, damit jeder weiß was er zu tun hat.
- o Lila: Eine kleine Schaumschlacht hat noch niemandem geschadet!

FRAGE 3:

Es steht eine lange Wanderung an. Wie lässt sich die Zeit am besten totschlagen?

- o Rot: Natürlich wieder mit Musik oder tollen Ratespielen.
- o Türkis: Ich starte einen Wettbewerb, wer länger ohne Pause durchhalten kann.
- o Gelb: Ich unterhalte mich mit allen und schaue darauf, dass keine*r zurückbleibt.
- o Lila: Wenn man mit Freunden*Freundinnen herumalbert, geht die Zeit schnell vorbei!

FRAGE 4:

Es steht wieder ein Gaulager an. Was ist deine Reaktion?

- o Rot: Toll, da erfährt man immer neue Spiele von den anderen Stämmen.
- o Türkis: Mehr Kinder bedeutet, dass die Spiele mehr Spaß machen und es weiter weg geht als auf den gewohnten Lagerplatz
- o Gelb: Ich freue mich, meine Freunde*Freundinnen aus dem Gau wieder zu sehen und neue Leute kennenzulernen.
- o Lila: Yeah, ich kann so mehr Leuten meine Streiche spielen!

FRAGE 5:

Was machst du, wenn ein anderes Kind Heimweh hat?

- o Rot: Ich nehme es mit zum Basteln, dass lenkt gut ab!
- o Türkis: Ich spiele ein aktives Rumrenn-Spiel mit dem Kind, da kann man sich auspowern und kommt auf andere Gedanken.
- o Gelb: Ich kümmere mich um das Kind und rede ihm gut zu.
- o Lila: Ich mache Witze, solange bis das Kind wieder lachen kann.

FRAGE 6:

Was machst du, wenn du Heimweh hast?

- o Rot: Ich konzentriere mich auf das Lagerprogramm, das lenkt ab.
- o Türkis: Ich renne etwas rum oder spiele etwas, da kommt man auf andere Gedanken.
- o Gelb: Ich setze mich zu meinen Freunden*Freundinnen, die können mich bestimmt wieder aufheitern.
- o Lila: Was ist Heimweh? Das Wort kenne ich gar nicht!

FRAGE 7:

Wie sieht dein perfekter Bunter Abend aus?

- o Rot: Ich habe das perfekte Spiel mit meinem Rudel ausgesucht und es wird so toll gesungen.
- o Türkis: Ich melde mich bei so vielen Beiträgen wie möglich als Freiwillige*r.
- o Gelb: Alles ist schön, solange ich den letzten Abend mit allen genießen kann.
- o Lila: Ich habe mir mit meinem Rudel den perfekten Sketch einfallen lassen und kann ihn vor allen aufführen.

FRAGE 8:

Was magst du am liebsten an Lagern?

- o Rot: Das Programm, mit dem Motto und den Stationen.
- o Türkis: Das draußen Sein, das viele Rumrennen und die Spiele.
- o Gelb: Dass ich all meine Freunde*Freundinnen aus dem Stamm/Gau wieder sehen kann.
- o Lila: Meine Freunde*Freundinnen zu sehen und mit ihnen das unbeschwerte Lagerleben zu erleben.

FRAGE 9:

Ein Freund*eine Freundin hat Interesse zu den Pfadfindern*innen zu kommen. Warum ist Pfadfinden ein gutes Hobby?

- o Rot: Weil man so viele verschiedene Sachen erlebt und die Älteren sich immer neue Dinge ausdenken.
- o Türkis: Weil man so viel Zeit in der Natur verbring und sich immer austoben kann.
- o Gelb: Weil man so viele Leute kennenlernt und das Gemeinschaftsgefühl sehr stark ist.
- o Lila: Weil es einfach super viel Spaß macht.

FRAGE 10:

Warum würdest du gerne Akela / Führer*in werden?

- o Rot: Damit ich meine eigenen Spiel-, Motto-, und Lagerideen mit einbringen kann
- o Türkis: Damit ich coole Aktionen planen kann.
- o Gelb: Weil ich mich gerne um Kinder kümmere.
- o Lila: Damit ich selbst die Regeln entscheiden kann und somit der Spaß nie ausgebremst wird.

DEIN PFADITYP:

Rot: Der*Die Kreative:

Auf Lagern liebst du es viel zu Basteln: Je bunter, desto besser. Wenn es an den Aufbau oder das Erklären von Bastelstationen geht, bist du immer sofort mit deinen helfenden Händen dabei und möchtest das alles glatt läuft. Doch nicht nur handwerklich bist du interessiert, sondern auch in die Pfadilieder und Lagerfeuermusik. Für dich ist ein Lager, ohne das abendliche Singen mit dem ganzen Stamm/Gau kein richtiges Lager. Du kennst dementsprechend auch viele Lieder auswendig und spielst eventuell sogar ein Instrument. Doch nicht nur am Abend kannst du singen, denn auch beim Wandern oder Spülen bist du für die musikalische Unterhaltung immer zu haben und stimmst deshalb gerne Lieder an, was die Arbeit sofort leichter erscheinen lässt. Wenn es dann mal zum Bunten Abendprogramm kommt, hast du viele Ideen parat und hilfst somit deinem Rudel sehr weiter. Abends in der Kothe darf eine Geschichte vor dem Einschlafen natürlich nicht fehlen, und wenn der*dem Akela mal keine einfällt, macht es dir nichts aus, selbst eine zu erzählen oder dir auszudenken. Durch deine kreative, hilfsbereite und interessierte Art bist du ein sehr wichtiger Bestandteil jedes Lagers und kaum wegzudenken. 😊

Türkis: Der*Die Aktive:

Du hast immer Lust was zu machen, sei es Stationen mit deiner Gruppe zu meistern oder Spiele mit deinem Rudel zu spielen, du bist immer mit vollem Tatendrang dabei. Deine Begeisterung ist ansteckend und somit vergehen mit dir sogar unangenehmere Aufgaben wie nu. Zu jeder Aufgabe, die vor dir steht,

findest du eine Lösung und auch wenn sie schwierig erscheint, meisterst du diese immer mit Bravour. Dein*e Akela ist dir für deine motivierte Art sehr dankbar, da somit Neues immer gut klappt. Du bist außerdem offen für alles, egal ob es ein neues Spiel, ein Treffen mit anderen Rudeln aus dem Gau oder eine neue Wanderroute ist: Du bist immer motiviert bei der Sache. Bei Bunten-Abend-Beiträgen meldest du dich immer freiwillig und sorgst somit für eine bomben Unterhaltung. Durch deine motivierte, aktive Art bist du sehr wichtiger Bestandteil des Lageralltags.

Gelb: Der*Die Fürsorgliche:
Ob es jemandem gerade mal nicht gut geht oder du dich mit deinem Rudel ungerecht behandelt fühlst – Du sorgst immer dafür das es jedem*jeder gut geht und alle auf ihre Kosten kommen. Wenn jemand Heimweh hat, kümmerst du dich gerne darum, damit es der Person wieder besser geht. Auch wenn es im Rudel mal Spannungen gibt, zum Beispiel weil ihr euch nicht für das nächste Spiel entscheiden könnt, greifst du immer diplomatisch ein und sorgst dafür, dass jede*r mit dem Kompromiss einverstanden ist. Bei unangenehmen Aufgaben, wie spülen, koordinierst du die Aufgabenverteilung und sorgst dafür, dass ihr die Sache schnell über die Bühne bringt. Dir fällt es zudem sehr leicht neue Freundschaften im Gau zu knüpfen, da du gerne neue Leute kennenlernst. Durch deine fürsorgliche, verantwortungsübernehmende Persönlichkeit bist du eine wichtige Säule für jedes Lager.

Lila: Der*Die Quatschkopf:
Mit dir hat man immer etwas zu lachen und es wird niemals langweilig. Sogar bei schwierigen Aufgaben, wie spülen, siehst du vor allem das Positive und versuchst deine Mitwölflinge durch Späße aufzuheitern. Jede längere Wanderung geht schnell vorbei, da du mit deinen vielen, lustigen Ideen alle zum Weiterlaufen animierst. Der Bunte Abend ist für dich perfekt, wenn du mit deiner Gruppe einen lustigen Sketch aufführen kannst und die Ideen dafür sprudeln auch nur so aus dir heraus. Du bist für jeden Spaß zu haben, weshalb Spiele oder Stationen mit dir in der Gruppe super funktionieren. Dadurch, dass du alles mit so viel Humor siehst, bist du offen für alles und kannst somit auch gut neue Leute im Gau kennenlernen. Bei Heimweh kann man dich leicht ablenken und auch du bist immer zur Stelle, um einem anderen Kind die Laune zu verbessern, wenn es einmal Heimweh hat. Ein Lager ohne dich wäre um einiges langweiliger, da du es wirklich in jeder Situation schaffst die Stimmung aufzulockern. 😊

PFADFINDEN „ALL INCLUSIVE“

Hast du Dir schon mal überlegt, wie man einen Hajk im Rollstuhl bewältigt? Oder wie man in einer Singerunde im Dunkeln mit einer Hörschädigung überhaupt noch was mitbekommt? Oder wie ein Blinder*eine Blinde es schafft, nicht ständig über die Abspannseile der Zelte zu fliegen?

NEIN?
DANN WIRD ES HÖCHSTE ZEIT DAFÜR! Denn Inklusion ist ein sehr wichtiges Thema und auch der VCP RPS sollte sich damit beschäftigen!

JETZT FRAGST DU DICH: Wozu denn? Pfadfinden ist für alle, ist doch klar!

Da stimme ich Dir ausnahmslos zu. ABER ich finde: **Da geht noch mehr!**

Deshalb habe ich ein Projekt gestartet, was genau dieses Thema zum Inhalt hat! Und genau hier brauche ich Deine Hilfe: Wie viel tun wir bereits dafür, dass Menschen mit Behinderung bei uns mitmachen können? *An eine Antwort zu dieser Frage soll sich dieser Arbeitskreis annähern, eindeutig beantworten können wir sie vielleicht nie.*

Aus der Antwort heraus soll aber ein Konzept für die Sippenstunden, aber auch Lager und Fahrten erstellt werden, worauf alle Sippenführer*innen im Land zurückgreifen können und damit dieses wichtige Thema voranbringen. Es wäre toll, wenn Ansprechpartner*innen für alle im VCP RPS da sind, die für Fragen und Probleme rund um das Thema offen sind.

Natürlich sind keinerlei Vorkenntnisse oder Ähnliches notwendig, Dein Interesse am Thema allein reicht aus, um mitmachen zu können!

Hast Du Interesse? Dann melde Dich unter inklusion@vcp-rps.de!

Ich freue mich auf Deine Anregungen und kreativen Vorschläge!

GUT PFAD

Caro // Carolin Stothut

Parzipeia Island – Tief im Busch

Ein Sommerlager darf nach so langer Zeit wieder stattfinden? Na, dann nichts wie los!

Der Sommer 2021 gab uns die perfekte Möglichkeit ein Lager zu starten, das wir, die Siedlung Parzival, gemeinsam mit dem Stamm Cassiopeia auf die Beine stellten. Sechs Tage lang Spiel und Spaß auf dem Jugendzeltplatz am Marbach Stausee in Oberzent, das klang für knapp 40 Teilnehmer*innen verlockend.

Das Thema „Karibik“ wurde vom regnerischen Wetter zwar nicht ganz zuverlässig unterstützt und auch die sanitären Anlagen entsprachen eher weniger der Vorstellung eines entspannten Toilettengangs mit Meerblick und einer sanften Brise, die durch die Haare geht. Doch selbstverständlich konnten uns diese Umstände keine schlechte Laune bereiten.

Gemeinsam besuchten wir AK‘s, bei denen wir Armbänder und Ringe bastelten, Kartenspiele erlernten, Kopftücher batikten und Stockbrot zubereiteten. Wir bezwangen einen Postenlauf und kämpften bei piratischen Spielen um wertvolle Kronkorken. Denn darum ging es: Die berühmt berüchtigte Inselwährung zu ergattern. Die konnte einem*einer jeden Pirat*in einen schönen Abend bescheren, denn jeden Abend feierten wir gemeinsam, kauften uns Cocktails und Snacks an der Bar und versuchten unser Glück bei Casinorunden.

Gut gestärkt vom tollen Essen der Küche und aufgewärmt vom Feuer, das Dank der tatkräftigen Feuermacher*innen so gut wie immer brannte, erlebten wir ein unvergessliches Lager, das uns noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

Vielen Dank an ALLE, die das Lager zu dem gemacht haben, was es letztendlich war! Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse!

Kathi (Siedlung Parzival)

Fotos: Siedlung Parzival

Dein Profil:

- Du bist 16+ Jahre alt (jünger mit ü18 Aufsicht in der Gruppe)
- Du warst schon einmal mit Zelt hiken
- Du bist einigermaßen fit
- Du hast festes Schuhwerk und wasserdichte Kleidung
- Du hast vom 03.12.21 bis 05.12.21 nichts vor

Der Lauf:

- Startet Freitags um 18:00 Uhr am Bahnhof Neuwied
- Endet Samstagabend oder Sonntag früh (Corona will decide it)
- Freitagsstrecke ~15 km, Samstagsstrecke ~30km
- Karte, Kompass, Koordinaten, Laufmappe mit Rätseln & Aufgaben
- Bemannte Streckenposten mit coolen Aufgaben, Glühwein-station zum Aufwärmen
- Freitags: Übernachtung im Wald

Warum DU genau die*der richtige Teilnehmer*in für den Ranger*Roverlauf bist:

Du hast genug vom Spazierengehen mit deinen Eltern und Du suchst einen Lauf, bei dem du etwas mehr als üblich gefordert wirst? Dann bist du beim Ranger*Roverlauf 2021 genau richtig!

Fragen?
Hier gibt es Antworten!
FAQ-Seite: faq.roverlauf.de
Orga: ralf@vcp-ghr.de

Was ist der Ranger*Roverlauf?
Der Roverlauf ist ein 2-tägiger Stationenlauf, bei dem du mit Karte und Koordinaten von Punkt zu Punkt navigierst. Die Gesamtstrecke bleibt bis zum Schluss geheim, doch bei jeder Station erfährst du das nächste Koordinatenpaar, das es anzulaufen gilt. Neben der schönen Landschaft im Westerwald erwarten dich bemannte Stationen mit coolen Aufgaben, eine Laufmappe mit Rätseln und nicht zuletzt die Möglichkeit den begehrten Wanderpokal für ein Jahr dein Eigen zu nennen.

Warum du keine Angst vor dem Ranger*Roverlauf haben solltest
Der R*R-Lauf ist natürlich ein Lauf für Pfadis, die schon ein bisschen Erfahrung im Hiken gesammelt haben. Mit Karte zu navigieren, die Nacht im Freien zu schlafen und bei Wind und Wetter zu wandern, gehört nicht bei Jeder*Jedem ins Standard-Repertoire während der Pfadi-Zeit. Beim R*R-Lauf hast du allerdings ein großartiges Erlebnis, mit coolen Gruppen und einem in RP/S einmaligem Flair. Hast du eine gesunde Grundfitness, kannst also an einem Tag eine längere Tour wandern und kombinierst das mit robustem Schuhwerk und einer wasserdichten Jacke, hast du schon fast alles, was es braucht, um erfolgreich am R*R-Lauf teilzunehmen. Für alles Weitere gibt es den **blog.roverlauf.de**, in dem wir bis zum Start alle wichtigen Tipps mit dir teilen, die nötig sind um einen guten Start bei deinem ersten R*R-Lauf hinzulegen! Also los geht's, melde dich an auf **anmeldung.roverlauf.de**.

Kuchen im Glas

Hallo liebe Pfadfinder*innen,

wir, das RPS Stufenteam, wollen Euch in diesem Splitter dazu ermuntern, mal wieder etwas zu backen. Einfach so wäre aber langweilig, wie wäre es also mit einem Glaskuchen? Richtig gelesen, Kuchen im Glas. Super praktisch zum Mitnehmen auf Fahrt, eine tolle Geschenkidee für Weihnachten oder eine coronakonforme Möglichkeit, um Spenden zu sammeln.

Hierfür wurde auch eine Etiketten-Vorlage erstellt, welche ihr gerne verwenden und vervielfältigen dürft. Wenn ihr sie schwarz/weiß ausdruckt oder kopiert, könnt ihr sie nach Euren Vorstellungen gerne noch weiter gestalten.

Im Folgenden haben wir ein Beispiel-Rezept für Euch herausgesucht, damit ihr ein Gefühl für die benötigte Menge bekommt. Eurer Kreativität und Zutatenliste sind natürlich keine Grenzen gesetzt. Im Prinzip handelt es sich um einen normalen Rührkuchen, nur eben in Gläsern ;). Sollen es zum Beispiel Weihnachtsgeschenke werden, könnt ihr eher einen Gewürzkuchen backen und den Teig mit Nüssen (z.B. Mandeln) verfeinern. Oder ihr bleibt traditionell bei Marmor- oder Zitronenkuchen, dann fügt ihr zur Hälfte noch Kakaopulver oder Zitronenabrieb und -aroma hinzu.

Viel Spaß beim Backen wünschen Euch

Alina, Miriam und Paula

P.S.: Die Vorlage für die Etiketten findet ihr auf der Pfadithek. Nutzt einfach den QR-Code und ihr gelangt direkt dorthin.

Zutaten für 1 Portion Stracciatella-Kuchen im Glas

Hinweis: Teig reicht für 6 Schraubverschlussgläser a 440ml

300 g	Margarine
300 g	Zucker
300 g	Ei(er), im Ganzen gewogen
300 g	Mehl
300 g	Schokodekor (z.B. Tropfen oder Streusel)

Butter und Semmelbrösel zum Einfetten

Zubereitung:

- Margarine schaumig rühren
- nach und nach die Eier und den Zucker unterrühren
- dann das Mehl
- Ofen auf 170° vorheizen

Nun zum Backen:

- WICHTIG: Die Gläser vorher gut einfetten
- Beim Einfüllen darauf achten, dass der Rand sauber bleibt
- Die Gläser nur bis zur Hälfte befüllen
- Dann backen: je nach Backofen 50 – 60 Minuten -> hier hilft am Ende die Stäbchenprobe
- Gläser einzeln aus dem Ofen nehmen
- Dann sofort Deckel drauf und verschlossen zum Auskühlen wegstellen (Bsp. in den ausgestellten Backofen)

Vorstellung Henrik

Hallo RPS,

ich bin Henrik, 18 Jahre alt und komme ursprünglich aus Aachen. Ich nutze mein Jahr nach dem Abitur, um im VCP RPS mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu machen. Selbst bin ich Anfang 2012 zu den Pfadfindern gekommen. Dort, im VCP Minas Anor Aachen, bin ich bis zuletzt Stammesführer sowie Sippenführer gewesen.

In meinem Jahr als FSJler möchte ich gerne die pfadfinderische Arbeit aus hauptamtlicher Perspektive erleben und die verschiedenen Facetten der Arbeit im VCP RPS kennenlernen.

Ich freue mich schon darauf viele Menschen im Landesverband kennenzulernen und mit euch zusammenzuarbeiten.

Gut Pfad,

Henrik

Der VCP Rheinland-Pfalz/Saar ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und in dem Ringen deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände Mitglied der weltweiten Pfadfinderbewegung. Bundesweit gehören ihm etwa 47.000 junge Menschen an. Er gliedert sich in 15 Länder; im VCP Rheinland-Pfalz/Saar gibt es an etwa 60 Orten Gruppen mit ca. 3500 Mitgliedern, die ausschließlich ehrenamtlich organisiert und geleitet werden. Auf Ortsebene gestalten die Gruppen aktive Kinder- und Jugendarbeit**.** Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen*eine

Jugendbildungsreferent*in (Teilzeit)

Das Aufgabengebiet umfasst:

- pädagogische Beratung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Veranstaltungsplanung
- Vernetzung und Schulung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen
- Begleitung des Arbeitskreises zur Prävention sexualisierte Gewalt
- Umsetzung der pädagogischen und theologischen Aussagen des VCP Rheinland-Pfalz/Saar in Schulungsmaßnahmen, Arbeitshilfen, Aktivitäten und in der Öffentlichkeitsarbeit

Anforderungsprofil:

- abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik/Soziale Arbeit oder ein vergleichbares Studium
- Zusatzqualifikation im Bereich Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt ist wünschenswert
- Erfahrung in der Jugendarbeit und in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen
- Eigeninitiative, Kreativität und Teamfähigkeit
- Sicherer Umgang mit gängiger Bürosoftware
- Mobilität (möglichst mit Führerschein Klasse B) und Bereitschaft zu Dienstfahrten und -reisen sowie zur Arbeit am Wochenende und in den Abendstunden
- Zugehörigkeit zu einer Kirche, die der ACK angeschlossen ist

Wir bieten Ihnen:

- eine herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit mit jungen Menschen
- vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen des Tätigkeitsprofils
- eine Arbeitsstelle in einem sehr motivierten Team
- Weiterbildungsmöglichkeiten nach Bedarf
- Eine flexible Arbeitszeitgestaltung und Freizeitausgleich für Überstunden und Wochenendtätigkeiten
- Vergütung in Anlehnung an TVöD-SuE, Entgeltgruppe 11

Dienstbeginn ist der 01.01.2022 oder früher. Die Stelle ist vorerst auf 2 Jahre befristet und umfasst einen Stellenanteil von 60%. Anstellungsträger ist die Stiftung VCP Rheinland-Pfalz/Saar. Der Dienstsitz ist das Landesbüro des VCP in 67245 Lambsheim.

Bei Fragen zu Stelle und deren Ausgestaltung steht Ihnen Florian Vogel gerne zur Verfügung. Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an

Florian Vogel
florian.vogel@vcp-rps.de
06233-21955
www.vcp-rps.de

Zum Gedenken an Hans Steffens

Am 17. Juli 2021 ist – fast 90jährig – unser früherer Vorsitzender des „VCP RPS e.V.“, Pfarrer i.R. Hans Steffens, verstorben. Sein Tod lässt uns dankbar zurückblicken auf sein großes Engagement und bleibendes Wirken bei den und für die Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Hans hatte sich früh der christlichen Jugendarbeit verschrieben. Erste Begegnungen mit CP-Gruppen hatte er schon 1956 in Wuppertal. Die kirchliche Jugendarbeit führte ihn 1961 nach Koblenz, wo er für die Jugendarbeit des Kirchenkreises verantwortlich war. Von 1969 bis 1977 war er Pfarrer in Oberdiebach bei Bacharach, anschließend bis 1995 Pfarrer in Koblenz-Lützel. Zum VCP kam Hans erst relativ spät; mit 43 Jahren wurde er von HP auf dem Pfingstlager 1973 als Pfadfinder aufgenommen, nachdem er durch die Jugendarbeit in seiner Kirchengemeinde erneut Kontakt zu Pfadfindern bekommen und eine Siedlung gegründet hatte. Er war viele Jahre lang u.a. als Stammesführer beim Stamm Simon Bolivar in Koblenz-Lützel tätig und stand in seiner Kirchengemeinde ebenso wie etwa in der Jugendkammer der Evangelischen Kirche im Rheinland immer engagiert für die Belange der Pfadfinderinnen und Pfadinder ein.

Nach dem Eintritt in den Ruhestand erreichte ihn sehr kurzfristig die Bitte, den Vorsitz im „e.V.“ unseres Landesverbandes zu übernehmen; er zögerte nicht lange und sagte zu. So wurde Hans in der Zeit von 1996 bis 2002 Vorsitzender unseres Rechtsträgers. Das war eine bewegte, von häufigen Personalwechseln geprägte Zeit: Zeitweilig war das Landesbüro gänzlich führungslos. Da zögerte Hans nicht lange, machte kurzerhand sein Wohnmobil klar, fuhr für drei Tage in der Woche nach Frankenthal und übernahm wichtige Aufgaben des Landesbüros einfach selbst. Ihm war praktisches Handeln immer wichtiger als langes Reden. Zugleich nutzte er die Umbruchsituation dazu, die Personalstruktur der Hauptamtlichen in Absprache mit der Landesführung und den Gremien völlig neu zu konzipieren. Erstmals im Bericht an die Landesversammlung über das Jahr 2000 konnte er damals schreiben: „keine Personalveränderung eingetreten.“

Auch eine andere Initiative hat bleibende Wirkung für den Landesverband hinterlassen. In Hans‘ Amtszeit fallen alle vorbereitenden Maßnahmen zur Umwandlung des „e.V.“ in eine Stiftung. Die steuerliche Besserstellung nach dem Stiftungsrecht und eine höhere Flexibilität bei der Verwendung von Geldmitteln war dafür ausschlaggebend. Hans führte alle steuerlich und rechtlich komplizierten Verhandlungen mit dem Ministerium, den Finanzbehörden und dem zuständigen Amtsgericht. So konnte er am Ende seiner Amtszeit im Jahr 2002 seinem Nachfolger den e.V. aufgelöst und eine neu gegründete Stiftung übergeben.

Wichtigste Motivation für seine Mitarbeit in einem christlichen Jugendverband war ihm allerdings eine inhaltliche: Er wollte jungen Menschen die Begegnung mit Gott, Jesus Christus und der Kirche ermöglichen. „Diese Begegnung werden sie erfahren, wenn sie wahrnehmen, dass glaubhafte Vor-

bilder ihren Glauben leben und davon reden. Dazu gehören auch und vor allem kreative Ausdrucksformen“, das war seine feste Überzeugung. Deshalb brachte er sich vielfach ein: bei Kreuzpfadfinderrüsten, bei Sonntags- oder Lagerabschlussgottesdiensten auf Gau- und Landeslagern. Ganz besonders in Erinnerung bleiben die von ihm wesentlich geprägten Mitternachtsgottesdienste bei Pfingstlagern des GNO oder des Landesverbandes. Es waren gute Gottesdienste mit inhaltlicher Dichte und menschlicher Nähe, so beschreibt er diese nächtlichen Feiern zutreffend – und, so möchte man hinzufügen: Wir Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sie angerührt und oft tief bewegt erleben dürfen; vielleicht haben wir dort Gottes Nähe spüren können.

Wir nehmen traurig Abschied von Hans Steffens; seine beeindruckende Persönlichkeit werden wir nicht vergessen. Er hat sich riesige Verdienste gerade um das christliche Pfadfinden erworben, war und ist uns ein glaubhaftes Vorbild als christlicher Pfadfinder. Hans hat uns einen Satz als Vermächtnis hinterlassen: „Diese Vielfalt der Ideen, diese Kreativität in Fragen und Äußerungen des christlichen Glaubens machen mir Freude und ich bitte darum, dass wir nicht müde werden im gemeinsamen Tun.“ Lassen wir uns daran in seinem Sinne messen!

Peter v. Unruh

Termine

19.11. – 21.11.2021
Landesführendenlager

10.12. – 12.12.2021
Turmbauhütte

14.01. – 16.01.2022
Langer Landesrat

28.01. – 30.01.2022
Landesgruppenleier*innentreffen/
Akelaschulung

04.03. – 06.03.2022
Landesversammlung

Alle Termine findest du auf vcp-rps.de

Informationskanäle des VCP RPS

www.vcp-rps.de

Mailverteiler „Kette“ – Anmeldung unter
www.vcp-rps.de/service/kette/

www.facebook.com/vcprps/

www.instagram.com/vcprps/

Redaktionsschluss SPLITTER 118

22. November 2021
Wir freuen uns – das ganze Jahr lang – über Berichte per E-Mail an folgende Adresse:
splitter@vcp-rps.de

IMPRESSUM

SPLITTER ist die Landeszeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Rheinland-Pfalz/Saar. Der Bezug ist im Mitgliedspreis enthalten.

Herausgeber:
VCP Rheinland-Pfalz/Saar
Tel. (0 62 33) 21 95 5
Fax (0 62 33) 92 50
E-Mail: info@vcp-rps.de
www.vcp-rps.de

Redaktionsleitung
Maja Büttner
Stadtgrabenstraße 25a
67245 Lambsheim
E-Mail: maja@vcp-rps.de

Redaktionsteam
Maja Büttner, Patrick Franz, Jan Paulus, Bine Stothut, Carolin Stothut, Markus Zabbai, Christa Beltz, Fabienne Brucker, Susanne Rheinheimer, Anna Riede

Layout:
agentur.zilu | Medienagentur aus Mainz
agentur-zilu.de | bureau@agentur-zilu.de

Bildnachweise
Titel und Rückseite: GAB

Druck
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Versand:
PVC GmbH
Frankfurterstrasse 168
34121 Kassel

Auflage: 2.500 Stück · 01/2005 · D6376

VCP Rheinland-Pfalz/Saar · Stadtgrabenstr. 25 a · 67245 Lambsheim
Visit DPAG · Entgelt bezahlt · D6376